



Information Governance

Die Welt ist digital geworden. Das mobile Internet macht mit Smartphones und Tablets Informationen allgegenwärtig. Information ist zum Motor der Welt geworden – ob beim Einkaufen bei Amazon, beim Steuern von Produktionsstraßen, beim Handeln im Finanzwesen, beim Netzwerken auf LinkedIn und Facebook oder beim Entscheiden im Unternehmen. Worauf es heute ganz besonders ankommt? Die richtige Information in der richtigen Situation am richtigen Ort rechtzeitig zur Verfügung haben. Das spart Kosten, das steigert Umsätze, das erhöht die Wettbewerbskraft. Information ist nach Arbeit und Kapital zum „dritten Produktionsfaktor“ geworden.

Daher betrachtet man heute Informationen als Anlagegut („information as an asset“). Konsequenterweise müssen wir Informationen im Unternehmen entsprechend behandeln. Mit anderen Worten: Informationen sind über ihren gesamten Lebenszyklus zu managen. Das leistet Information Management. **Die Zielsetzung von Information Management** ist es, **vertrauenswürdige Daten** zu schaffen. Dabei beschränken wir uns nicht mehr auf strukturierte Daten allein. Information Management bedeutet das Managen aller Informationen im Unternehmen: Rund 80% aller Daten im Unternehmen sind unstrukturiert (Formulare, Vereinbarungen, Verträge, Manifeste, Beschreibungen, Korrespondenzen, Kommunikation und nicht zu vergessen Bilder, Audios und Videos).

Kritischer Erfolgsfaktor für Information Management im Unternehmen ist eine **Information Governance**: Information Management braucht eine geeignete Organisation mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten, es braucht die richtigen und rigorosen Prozesse und Policies (die „Regeln“), und nicht zuletzt braucht es die richtige Technologie und die passende Plattform, auf der die Information Governance abgebildet werden kann. Mittels einer solchen Information Governance lassen sich vertrauenswürdige Daten schaffen. Die Konsequenz ist die Erfüllung aller Anforderungen, die Compliance an die Daten stellt.

Information Governance: die Prozesse. Beim Aufbau einer Information Governance sind für die beschriebenen Aufgaben von Information Management die Prozesse und Policies zu modellieren, zu implementieren und zu betreiben. Dazu kommt auch ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. So wie Geschäftsprozesse mittels Kennzahlen gesteuert werden, werden auch die Governance-Prozesse des Information Management mittels Kennzahlen auf operativer, taktischer und strategischer Ebene gesteuert. Auf dieser Ebene dienen die gemachten Erfahrungen einer stetigen Verbesserung der Prozesse.

Das ist der Schlüssel zu einem professionellen und erfolgreich gelebten Information Management. Das Ergebnis ist ein „Total Quality Management“, i.e. Qualität wird kontinuierlich überwacht und gesteuert. So kann beispielsweise auch im operativen Betrieb sichergestellt werden, dass die Regeln und Policies von Compliance-Anforderungen erfüllt werden.

Information Governance: die Technologie. Damit Information Governance auch die notwendige Nachhaltigkeit erreicht, sind die richtige Technologie und Plattform unabdingbar. Kern einer solchen Plattform ist ein Repository, in dem alle Elemente des Information Managements und ihre Beziehungen untereinander abgebildet sind. Ein solches Repository ist idealerweise aktiv, i.e. wenn es Änderungen gibt, dann werden alle davon betroffenen Elemente automatisch angezeigt und soweit wie möglich auch automatisch geändert. Damit erreicht man die notwendige Änderungsgeschwindigkeit und Flexibilität.

Die Plattform sollte service-orientiert sein, denn so lassen sich Information Management-Services in jeden betroffenen Prozess schnell und standardisiert integrieren und nutzen. Damit besteht auch die Möglichkeit, Information Management-Services als SaaS (Software as a Service) aus der Cloud verfügbar zu machen. Schließlich ist auch die gesamte Plattform als PaaS (Platform as a Service) aus einer privaten oder auch öffentlichen Cloud nutzbar.

Beispiel: Data Quality-Services können in Echtzeit in einem Datenintegrationsprozess eingebettet werden. Diese können sowohl als On-Premise- als auch als Cloud-Lösung genutzt werden. Der Vorteil einer solchen Lösung ist ein Data Quality Management als Total Quality Management-Lösung: Datenqualität wird kontinuierlich in die Datenintegrations- und Beschaffungsprozesse eingebaut, so dass ein Data Quality Service Level Agreement kontinuierlich überwacht und gesteuert werden kann. Nach dem gleichen Prinzip können beispielsweise auch Anforderungen der Compliance über einen Service in Echtzeit überwacht werden.

Information Governance: die Organisation. Weiterhin sind die organisatorischen Einheiten, Rollen und Verantwortlichkeiten zu bestimmen. Hier hat sich als Best-Practice ein **Kompetenzzentrum für Information Management** bewährt. Im Editorial vom Oktober 2011 hatten wir bereits ein BI-Kompetenzzentrum beschrieben. Das überträgt sich jetzt analog: Ein Kompetenzzentrum vereint Führung und Kontrolle der Infor-

mation Management-Strategie und der Information Management-Methoden, -Standards, -Regeln und -Technologien. Es wird gemeinsam vom Business und von der IT aufgesetzt, betrieben und gelebt. Sein Leitsatz ist: Das Information-Management-Kompetenzzentrum plant, leitet und koordiniert Information-Management-Projekte und sorgt für den effizienten Einsatz von Personal und Technologie.

Information Governance: die Menschen. In der Praxis macht man aber immer wieder die Erfahrung, dass Governance-Organisation und Prozesse als einschränkendes Regelwerk empfunden werden, das die Flexibilität und die heute immer wieder geforderte Agilität behindern. Inzwischen haben sich hier aber kollaborative Methoden und Werkzeuge bewährt und Abhilfe geschaffen. Diese sind von Social Media abgeleitet: Durch den Social Media-Arbeitsstil lassen sich die Mitarbeiter mitnehmen und für eine Information Governance begeistern. Heutige Information-Management-Plattformen sind zu einem guten Teil bereits mit solchen kollaborativen Werkzeugen ausgerüstet. Das sollte bei der Wahl der passenden Plattform unbedingt berücksichtigt werden und mit einem hohen Gewicht in die Bewertung eingehen. Denn mit einer funktionierenden Information Governance haben Sie die besten Chancen auf nachhaltigen Erfolg in der heutigen digitalen Welt – und das gepaart mit dem Erfüllen aller Vorgaben der geforderten Compliance.

Information Governance Umfrage

Wie sind Sie in Sachen Information Governance aufgestellt? Das wollen wir in einer Kurz-Befragung herausfinden. Wir stellen Ihnen die 10Top-Fragen, und bitten Sie um Ihre Meinung. Die Ergebnisse werden wir im Juni-[Newsletter](#) vorstellen und diskutieren.

[Hier geht es zum Fragebogen!](#)

Dr. Wolfgang Martin
Wolfgang Martin Team
E-Mail: info@wolfgang-martin-team.net